



Projektwettbewerb

Soziale Teilhabe älterer Menschen rund um das Kottbusser Tor

Ausgangslage

Im Quartiersmanagement-Gebiet Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße steigt seit Jahren allmählich der Anteil der Bewohnerschaft über 65 Jahren und liegt derzeit bei ca. 11,8 % (Anstieg von 2019 zu 2020: ca. 2%). Viele Bewohnende des Quartieres leben in einer schwierigen sozio-ökonomischen Lage; der Anteil der Transferleistungsbeziehenden (36,8%) ist nach den letzten statistischen Daten vom Dezember 2020 gestiegen. Besonders aber bei denjenigen Älteren, die über wenig finanzielle Mittel verfügen und in ihrer Mobilität bzw. in ihrem Aktionsradius eingeschränkt sind, mangelt es an sozialer resp. gesellschaftlicher Teilhabe. Dies führt mit der Zeit zur Vereinsamung und Isolation, wenn sie nicht im Kreise ihrer Familie leben. Besonders für alleinstehende ältere Menschen führte die Corona-Pandemie zur Vereinsamung und somit mit der Zeit auch zu einer (ungewollten) Isolation. Da es insgesamt an niedrigschwelligen und ausdifferenzierten Angeboten für Ältere fehlt, bedarf es einer Angebotsinitiativen unter Berücksichtigung insbesondere dieser älteren Bewohnenden¹.

In der „Studie 60+“ des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg werden zwei Aspekte deutlich: 1) Abgesehen von z.T. selbstorganisierten sportlichen Aktivitäten nehmen nur wenige ältere Personen an Angeboten teil (knapp 10% der Befragten), wobei allerdings das Interesse hoch ist (je Alter und Bildungsstand: 20-51%); 2) Für 60% der Befragten spielt die Verkehrsanbindung zu Einrichtungen mit Angeboten für Ältere eine wichtige Rolle und ein Großteil favorisiert Angebote in der Nachbarschaft.

Die „Studie 60+“ zeigt auch, dass es innerhalb der Zielgruppe, je nach realer Lebenssituation in den verschiedenen Lebensphasen deutliche Interessensunterschiede bezüglich einer möglichen Freizeitgestaltung gibt. Hier gilt es zu differenzieren und ein breites Spektrum an verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für in ihrer Mobilität und sozialen Teilhabe eingeschränkten älteren Bewohnerschaft zu schaffen.

Bei den Angeboten muss das gemeinsame Beisammensein, die Begegnung und der Austausch im Vordergrund stehen, sodass sich langfristig eine Gruppenstruktur bilden kann.²

Zielsetzung

¹ Studie 60+ Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Menschen ab 60 Jahren in Friedrichshain-Kreuzberg, S. 68ff.

² Normative Grundlage ist SGBXII §71; vor allem (2) Punkt 1, 5 und 6.

- Initiierung und Durchführung von bedarfsgerechten Angeboten resp. Erweiterung bereits existierender Angebote im QM-Gebiet
- Schaffung von einem Mehr an Sozialer Teilhabe
- Nutzung der bereits existierenden Netzwerkstrukturen im Stadtteil

Zielgruppen

Die Bewohnerschaft des QM-Gebietes ab 65 Jahren, mit Fokus auf die in ihrer Mobilität und sozialen Teilhabe eingeschränkten Personen(-gruppen).

Aufgabenstellung

Gesucht wird ein Träger, der für die ältere Bewohnerschaft Angebote initiiert und selbst durchführt. Dabei müssen bei der Konzeption der Angebote die Ergebnisse der Befragungen im Rahmen der bezirklichen „Studie 60+“ berücksichtigt werden: www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/bezirkliche-planung-und-koordinierung/sozialraumorientierte-planungskoordination/studie60--954622.php

Die Durchführung der Angebote soll an einem Standort im Quartier erfolgen (bereits über QM abgestimmt) und zwar in der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße.

In der einzureichenden Projektidee müssen die methodischen Ansätze, eine Strategie zur Verankerung bzw. Verstetigung der initiierten Angebote dargelegt werden. Zudem ist es erforderlich, die Formate zur Aktivierung Älterer sowie die Kommunikation der Angebote konkret auszuführen. Dabei muss ein Verständnis für die Lebenslagen der unterschiedlichen Alterskohorten aufgezeigt werden, ohne die ein adäquates, auf die Alterskohorten angepasstes Freizeitangebot nicht realisiert werden.

Ende 2023 und 2024 erfolgt auf der Grundlage eines vom Projektträger eingereichten Zwischenberichtes eine Evaluation der Zielerreichung, unter Einbeziehung des bezirklichen Fachamtes.

Eine Verlängerung der Projektlaufzeit ist ausgeschlossen.

Projektbausteine

- 1) Aufbau und Durchführung von Angeboten entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe und/oder Ausbau bereits existierender Angebote, in Kooperation mit der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße.
Dabei sollte zum einen der lokale Bedarf, zum anderen die Ergebnisse der bezirklichen Studie 60+ berücksichtigt werden. Bei letzterem stehen auf der Wunschliste Älterer (Vor-)Leseabende bzw. -nachmittage, gemeinsame Aktivitäten (z.B. Ausflüge, Bewegung, Gesprächskreise, Kaffeetafeln) und Bildungs- und Freizeitangebote (z.B. handwerkliche Tätigkeiten wie Handarbeit)
Zu beachten ist ebenso, dass – so zeigen die die Ergebnisse der „Studie 60+“ – Qualität, Regelmäßigkeit und Niveau entscheidend für eine Teilnahme an Angeboten sind, gleichzeitig jedoch auch eine spontane oder flexible Teilnahme ohne Verpflichtungen möglich sein soll.
- 2) Sichtbarmachung der aufgebauten Angebote und der Angebote aus den lokalen und bezirklichen Netzwerken (siehe Punkt 4) mit innovativen Formaten der Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Informationskanälen.

- 3) Erarbeitung von nach dem Alter der Zielgruppe differenzierter und somit verschiedener Formate zur Aktivierung bzw. zur Ansprache der Zielgruppe.
Laut der Studie 60+ nutzen auch viele ältere Menschen das Internet als Informationsquelle, sodass neben den herkömmlichen Kommunikationskanälen (Broschüren, Flyer, Plakate, Lokalzeitungen) auch über Websites, Newsletter und über die Projekte im Quartier („Immer gut informiert“) die Angebote kommuniziert werden sollten.
- 4) Netzwerkarbeit
- Vorhandene Netzwerke und Kooperationen nutzen und in die Arbeit vor Ort einbinden:
Lokale Netzwerke: Gemeinwesenetzwerk@kotti (Kotti e.V.)
Kooperationspartnerschaften: Mieterrat Süd, Mieterrat NKZ, Kotti e.V.
Bezirkliche Netzwerke:
 - NKM – Netzwerk Kulturarbeit für ältere Menschen
 - Älter werden in SO 36
 - Mehr Teilhabe älterer Menschen in Kreuzberg

Leistungsbeschreibung

- Einreichung eines Konzeptes für die oben aufgeführten Projektbausteine, einschließlich einer Strategie der Nachhaltigkeit (Verankerung der Angebote in die Quartiersstruktur)
- Einreichung eines detaillierten Zeitplanes
- Berücksichtigung der kulturell bedingten Präferenzen und Sprachkenntnisse der Zielgruppen sowie der Genderaspekte
- Detaillierte Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Innovative zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit
- Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“
- Einrichtung eines Projektkontos
- Zwischen- und Endauswertung sowie Dokumentation des Projektes

Leistungszeitraum

01.01.2023 – 31.12.2024

Projektfinanzierung

Dem Projekt stehen aus dem Projektfonds des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ maximal insgesamt **60.000 €** Fördermittel zur Verfügung, davon je 30.000 € in 2023 und 2024.

Anforderungen

- Fachliche Kompetenz und Erfahrungen bei der Durchführung von Projekten
- Zielgruppenorientierter Ansatz
- Interkulturelle Kompetenz
- Der Fördernehmende ist für die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme verantwortlich, dazu zählen die Beantragung, das Abrufen und die Abrechnung der Fördermittel aus dem Projektfonds über gsub mbH als Prüfdienstleister (PDL-SZ).
- Auswertung der Maßnahme während der Umsetzung und abschließende Projektauswertung in Form eines ausführlichen Sachberichtes mit Bilddokumentation.

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie ausschließlich die Formblätter für den Projektfonds 2022 auf der QM-Webseite unter [„Downloads“](#) (→ Antragsunterlagen Projektfonds; bitte beachten Sie die Hinweise für eine Antragstellung):

- 1) Beschreibung der Projektidee mit Darlegung der Methoden und Angaben zur praktischen Umsetzung (→ ZIS Projektskizze Projektfonds 2022)

Hinweise zur Projektbeschreibung:

- Bei Angabe der Teilnehmenden ist die Mindestteilnehmendenzahl anzugeben
- Konkretisierung der geplanten Maßnahmen und Ergebnisse
- Konkretisierung der ÖA
- Benennung von Indikatoren der Zielerreichung und der Nachhaltigkeit

- 2) Finanzplan

Hinweise zum Finanzplan:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Gesamtprojektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und / oder in Form von sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
- Die Kostenkalkulation ist getrennt nach den Haushaltsjahren 2022, 2023 und 2024 vorzunehmen.
- Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln. Pauschalangaben werden nicht akzeptiert.
- Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Zu beachten ist dabei das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV § 44, Nr. 1.3 der LHO (s.u. „Hinweise“).
- Allgemeine und kaufmännische Steuerungsleistungen werden mit 7% der originären Projektkosten pauschal in Rechnung gestellt.
- Nachbarschaftstreff „blog_huette“: Die Betriebs-, Strom- und Versicherungskosten von monatlich 150 € können als Postenposition im Finanzplan aufgenommen werden.

- 3) Beiblatt „Zeit-/Ablaufplan“

- 4) Beiblatt „Erfolgsindikatoren“

- 5) Namentliche Nennung der Projektverantwortlichen und –durchführenden, jeweils mit Angabe der fachlichen Qualifikationen.

Bewerbungsfrist

Projektideen sind in Papierform und digitalisiert bis **Montag, den 10.10.2022** im Büro des Quartiersmanagements einzureichen.

Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße
Dresdener Straße 12
10999 Berlin
Tel.: 030-612 30 40; Fax 030-612 20 00
E-Mail: info@qm-zentrumkreuzberg.de

Verspätet eingegangene Projektanträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das QM-Team steht bei Fragen gerne zur Verfügung und unterstützt die Bewerberinnen und Bewerber. Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei uns, bevor Sie eine Projektidee einreichen.

Projektauswahl

Eingereichte Projektideen werden vom bezirklichen Fachamt geprüft und in der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, die aus Vertretenden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg sowie dem Quartiersmanagement-Team besteht, auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft. Gehen in einem Projektwettbewerb mehrere förderfähige Projektideen ein, so findet die Projektauswahl im Rahmen einer Steuerungsrunde mit Vertretenden des Quartiersrats statt. Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bewohnerschaft im Rahmen des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ und besteht aus Anwohnenden des Quartiers (mindestens 51% der Quartiersratsmitglieder) sowie aus Vertretenden der lokalen Einrichtungen, Vereinen und Gewerbetreibenden.

Hinweise

Projektwettbewerb

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Projektwettbewerb nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber*innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO, Anlage 2 (AnBest-P), 1.3: Der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin darf die Beschäftigten des Projektes finanziell nicht besserstellen als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin gemäß Anwendungstarifvertrag BAT/BMT/-G; insbesondere dürfen höherer Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl der Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Projektförderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin Urheber bzw. Urheberin ist (z.B. bei Fotos). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger bzw. der Zuwendungsempfängerin im Zusammenhang mit der Projektförderung übertragen werden. Für die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte erhält der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin als Fördernehmende mit dem Zuwendungsbescheid ein Formblatt zur Unterschrift. Die Unterzeichnung ist eine Voraussetzung für die Projektförderung.

Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten

Die eingereichten Projektideen/-skizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante bezirkliche Fachämter sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind, um im Rahmen des Verfahrens des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ die Träger auszuwählen. Der antragstellenden Träger erklären sich damit einverstanden, dass die Angebote und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für die Projektideen zuständige Auswahlgremium für die oben beschriebenen Zwecke weitergeleitet werden.

Datenschutz

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst und behandeln diese vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich zur Durchführung des Projektwettbewerbsverfahrens des Quartiersmanagements Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße.

Projektwettbewerb auch unter:

<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/ausschreibungen.html>

<https://www.qm-zentrumkreuzberg.de/Mitmachen/Ausschreibungen/>